

# Arbeit 4.0

Arbeitsbeziehungen und Arbeitsrecht in der digitalen Welt

Bearbeitet von  
Von Prof. Dr. Richard Giesen, und Prof. Dr. Jens Kersten

1. Auflage 2018. Buch. 292 S. Gebunden  
ISBN 978 3 406 71779 6  
Format (B x L): 13,9 x 21,7 cm

[Recht > Arbeitsrecht > Arbeitsrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

GIESEN/KERSTEN  
**ARBEIT 4.0**

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# ARBEIT 4.0

ARBEITSBEZIEHUNGEN  
UND ARBEITSRECHT  
IN DER DIGITALEN WELT

von

**RICHARD GIESEN**

**JENS KERSTEN**

beck shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

2017





**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**[www.beck.de](http://www.beck.de)**

**ISBN 978 3 71779 6**

© 2017 Verlag C.H.Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH  
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Fotosatz Buck  
Zweirkirchener Straße 7, 84036 Kumhausen

Umschlaggestaltung: Ralf Zimmermann – Bureau Parapluie

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

---

# VORWORT

Die Digitalisierung der Arbeitswelt verändert die individuellen und kollektiven Arbeitsbeziehungen und damit zugleich auch den sozialen Zusammenhalt unserer Arbeitsgesellschaft. Der technische Wandel der Arbeitswelt vollzieht sich unterschiedlich schnell: Einige Produktionsbereiche und Arbeitsplatzsegmente werden gar nicht, andere teilweise oder vollständig automatisiert. Wir erleben eine „digitale Ungleichzeitigkeit“, die sich auch in der öffentlichen Diskussion spiegelt. Auf der einen Seite wird der digitale Umbruch dramatisiert: Vorstellungen massenhafter Verelendung durch Arbeitsplatzverlust, aber auch einer neuen Kultur des vom Arbeitszwang befreiten Lebens sind allgegenwärtig. Auf der anderen Seite zieht die Politik aus der Digitalisierung bisher kaum Konsequenzen: Man lässt die neue Arbeitswelt zwar analysieren, verfolgt aber weiter die traditionelle Agenda des analogen Zeitalters.

Arbeit 4.0 bricht mit vielen arbeitsrechtlichen Grundannahmen und Praxen der industriellen Gesellschaft. Deshalb müssen wir neue Konzepte für die digitalisierte Arbeitswelt entwickeln: Wenn Menschen und Maschinen symbiotisch zusammenarbeiten, gewinnen Autonomie und Selbstbestimmung im Arbeitsverhältnis neue Konturen. Wer arbeitet hier autonom? Instrumentalisieren Maschinen nicht die Menschen? Die digitale Neuformatierung der Arbeit schlägt sich in Burnout nieder, das sich bereits zu einer neuen Form der Entfremdung stilisiert sieht. Doch anstatt vorschnell in den neuen Chor der digitalen Technik- und Kulturkritik einzustimmen, gilt es ganz praktische Fra-

gen zu beantworten: Welche flexible Neujustierung von Arbeitszeit und Arbeitsort, von arbeitnehmerischer Eigenverantwortung und arbeitgeberischen Schutzpflichten sind notwendig, ohne in die verordnete Gemütlichkeit übergriffiger Work-Life-Balance abzugleiten? Die Notwendigkeit, unsere digitalisierte Arbeitswelt sozial, ökonomisch und rechtlich neu zu gestalten, zeigt sich aber auch am Beispiel Crowdwork, die sich im Spannungsverhältnis zwischen dem Ideal globaler Arbeitsteilung und drohender grenzüberschreitender Ausbeutung entfaltet. Darüber hinaus gestaltet sich die Konsistenz mancher Betriebe zwischen realem und virtuellem Raum neu: Das überkommene System der analogen Betriebsverfassung ist nicht in der Lage, beschleunigte Änderungen der Arbeitsorganisation zu bewältigen. Aus diesem Grund müssen wir neue Konzepte im Betriebsverfassungsrecht entwickeln, um effektive Mitbestimmung auch in der digitalisierten Arbeitswelt zu gewährleisten. Die Gewerkschaften stehen vor der Frage, wie sie Gewerkschaftsmitgliedschaft als ein zunehmend knappes Gut institutionell profilieren und sich zugleich zunehmend liquide und flüchtige Solidarität digital organisieren lässt. Auch die kollektiven Konflikte entwickeln längst eine digitale Dimension: Wie sieht der Arbeitskampf in der digitalisierten Arbeitswelt aus? Die Entscheidungen des Bundesarbeits- und Bundesverfassungsgerichts zur Legalisierung des Flashmobs als Arbeitskampfmittel sind hier nur erste Schritte für die Profilierung schwarmförmiger Tarifauseinandersetzungen, bei denen sich vor allem auch die Frage nach klaren Grenzen viraler Schädigungsmöglichkeiten stellt. In unserer liberalen und zugleich sozialen Gesellschaft verlangt der digitale Wandel der Arbeitswelt differenzierte Antworten. Einfache Lösungen wie das bedingungslose Grundeinkommen greifen schon deshalb viel zu kurz, weil sie weder Freiheit noch Solidarität gewährleisten.

Die gemeinsame Diskussion von Arbeit 4.0 vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung, der gegenwärtigen Probleme und der künftigen Herausforderungen auf der Schnittstelle von Technik und Kultur, Politik und Recht haben uns große Freude bereitet. Für die kritische Lektüre danken wir Diana Alexander, Andrea Angleitner,

Marc Bullach, Sandra Fritsch-Drlje, Jennifer Frost, Luisa Griesbaum und Isabel Jost ganz herzlich. Darüber hinaus gilt unser ganz besonderer Dank Herrn Thomas Wilting, der die Veröffentlichung dieses Buchs seitens des Verlags C.H. Beck mit großem Engagement und großer Umsicht begleitet hat.

München, im Oktober 2017

Richard Giesen und Jens Kersten

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

---

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Einleitung</b> .....	13
Industrie und Arbeit 4.0. ....	13
Hegels Panoramablick: Die Entstehung von Industrie und Arbeit 1.0 .....	16
Automatisch arbeitslos? .....	20
Notwendige Unschärferelationen .....	23
Verfassungspolitische und verfassungsrechtliche Perspektiven. ....	25
Sieben Fragen der digitalisierten Arbeitswelt .....	26
<b>2. Arbeitswelt 4.0:</b>	
<b>Was geschah bisher und     was geschieht demnächst?</b> .....	29
Industrie 4.0 und Arbeit 4.0. ....	29
Disruptive Wirtschaft. ....	32
Inkrementelle Industrie 4.0 .....	35
Individuelle Arbeitswelt:	
Beschleunigung, Anonymisierung, Qualifikation .....	39
Neue kollektive Arbeitswelt: Weniger Betriebsräte und gewerkschaftliche Organisation. ....	42

<b>3. New Labour: Wer arbeitet hier selbstbestimmt?</b> .....	49
Digitalisierung als (un)heimliche Hauptfigur .....	49
Marx and the Mechanics .....	50
Déjà-vu? .....	55
Kulturtechnische Evolution .....	57
Die Entfaltung des Menschen in der digitalisierten Arbeitswelt .....	61
Instrumentalisierungen .....	64
Symbiotische Beziehungen .....	69
<b>4. Burnout: Neue Regeln für den Maschinenpark?</b> .....	75
Modediagnose, Volkskrankheit oder Epidemie? .....	75
Arbeits- und Privatleben .....	77
Entfremdung? .....	79
Modus, Zeit und Raum digitalisierter Arbeit .....	82
Individuelle Selbstüberschätzung und soziale Unterbilanz .....	86
Work and Life: Ganzheitlichkeit oder Verantwortungssphären? .....	90
Verstrickte Lebenssphären: Zu wenig und zu viel Arbeitszeit .....	97
Maschinenkompetenz .....	104
<b>5. Crowdwork: Digitale Wander- oder Heimarbeiter?</b> .....	107
Markt mit mäßig attraktiven Betätigungsmöglichkeiten .....	107
Crowdworker: Keine Arbeitnehmer .....	109
Crowdwork und Heimarbeit .....	110
Betriebsratswahlen .....	112

Sozialversicherung . . . . .	114
Nationaler Sozialstaat in internationaler Verstrickung. . . . .	116
Niedriglohnsektor: Crowdwork von der Singularität zur Solidarität? . . . . .	119
<b>6. Betrieb: Zwischen Realität und Virtualität? . . . . .</b>	<b>125</b>
Der Betrieb: Dreh- und Angelpunkt kollektiver Arbeitnehmerorganisation . . . . .	125
Konturverlust des Betriebs in der digitalisierten Arbeitswelt. . .	128
Änderung des Betriebsbegriffs? . . . . .	130
Statischer Betriebsbegriff und flexible Betriebsverfassung. . .	133
<b>7. Mitbestimmung: Passt das noch? . . . . .</b>	<b>135</b>
Funktion und Funktionsweise der Betriebsverfassung . . . . .	135
Funktionalitäten und Dysfunktionalitäten der Betriebsverfassung . . . . .	138
Reform der Betriebsverfassung in der digitalisierten Arbeitswelt . . . . .	142
Staatliches Anreizsystem für Mitbestimmungsfreundlichkeit?	145
Strukturelle Hemmnisse für eine Reform der Betriebsverfassung . . . . .	146
Zentrale Mitbestimmungsfrage: Big Brother und Profiling im Betrieb. . . . .	147
Berbt der Staat die Betriebsräte? . . . . .	151
<b>8. Gewerkschaften: Klassenbewusstsein oder Solidarität-to-go? . . . . .</b>	<b>153</b>
Solide und fluide Solidarität. . . . .	153
IG Metall vs. Akzelerationismus. . . . .	159
Post-Private Solidarität? . . . . .	163

Fluide Solidarität und die Vielfalt emergenter Kollektivität . . .	169
Kultur der Anonymität . . . . .	173
Bewertungsportale . . . . .	176
Von den Piraten lernen? . . . . .	179
<b>9. Arbeitskampf: Governance digitaler Schwärme? . . . . .</b>	<b>185</b>
Arbeitskampf, Roboterstreik, Spam . . . . .	185
Richterrechtliche Regelung des Arbeitskamps . . . . .	189
Ausweitung der Kampfzone I:	
Unterstützungsstreik . . . . .	193
Ausweitung der Kampfzone II:	
Flashmob . . . . .	197
Perspektiven richterrechtlicher Rechtsfortbildung . . . . .	203
Alternative Kampfzonen:	
Meinungs-, Versammlungs- und Berufsfreiheit . . . . .	207
Illegale Kampfzonen:	
Hackerkollektive und Shitstorms . . . . .	213
Notwendige Institutionalisierung . . . . .	214
<b>10. Ausblick: Arbeit zwischen Freiheit, Solidarität und Demokratie . . . . .</b>	<b>217</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>223</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>255</b>
<b>Personen- und Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>283</b>